

## „Dialoge mit der Erde“ in der Weimarer Parkhöhle – Vortragsprogramm 2019 –

- 26. Februar** Dr. **Peter Frenzel**, Fr.-Schiller-Universität Jena, Institut für Geowissenschaften  
**Sieben Jahre in Tibet – Paläoklimaforschung auf dem Dach der Welt**
- 26. März** Dr. **Roland Eichhorn**, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Dienststelle Hof  
**Hundert Meisterwerke – Bayerns steinerne Naturwunder**
- 30. April** Frau Prof. Dr. **Sonja Philipp**, Oberursel  
**Islands faszinierende Geologie**
- zusätzlich – Sondervortrag für Schüler der Weimarer Gymnasien –

### 20jähriges Jubiläum der Eröffnung Parkhöhle am 01. Mai 1999

- 28. Mai** Prof. Dr. **Ronny Rößler**, Direktor des Museums für Naturkunde Chemnitz  
**Neue Erkenntnisse aus Barbarossas Gruft –  
die Entschlüsselung der steinernen Bäume vom Kyffhäuser**

### „Abenteuer der Vernunft - Goethe und die Naturwissenschaften um 1800“

Ausstellung im Schillermuseum vom 28. August 2019 bis zum 05. Januar 2020

- 10. September** Prof. Dr. **Jörg Schneider**, TU Bergakademie Freiberg, Institut für Geologie  
**Als Thüringen unterging – die große Zechsteinflut vor 258 Mio. Jahren**
- 08. Oktober** Dr. **Gerhard Holzhey**, Erfurt  
**Goethes Bergrat J. C. W. Voigt und seine Sammlungen  
von „Gebirgsarten“**
- 22. Oktober** Dr. **Horst Kämpf**, Deutsches GeoForschungsZentrum Potsdam  
**Auf Goethes Spuren –  
neue Erkenntnisse zum quartären Vulkanismus in Westböhmen**
- 05. November** Dipl.-Geol. **Peter Suhr**, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung,  
Naturhistorische Sammlung, Dresden  
**Der Neptunistenstreit –  
eine geowissenschaftliche Kontroverse am Ende des 18. Jahrhunderts**
- 03. Dezember** PD Dr. **Harald Siebert**, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften  
**Geologische Vorstellungen des 17. Jahrhunderts  
René Descartes, Athanasius Kircher und Gottfried Wilhelm Leibniz über  
den Aufbau der Erde**
- Advent in der Parkhöhle –
- 17. Dezember** Dr. **Thomas Schmuck**, Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Direktion Museen  
**Goethe und Alexander von Humboldt**

### Die Vorträge beginnen dienstags jeweils um 19:00 Uhr.

Es steht der unterirdische Vortragssaal – ein Ort, an dem die Erdgeschichte im wahrsten Sinne des Wortes hautnah erlebt werden kann – mit ca. 55 Sitzplätzen zur Verfügung.

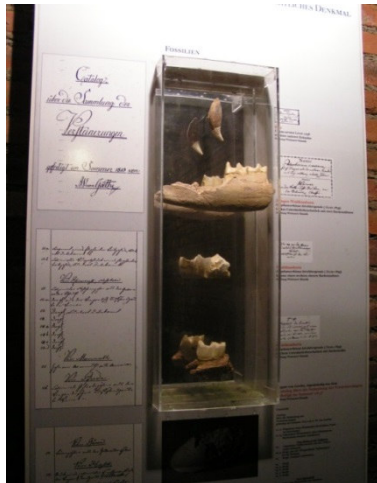
In der Parkhöhle liegt die Temperatur ganzjährig bei ca. 9°C. Der Vortragssaal wird zwar vorgewärmt, eine der geringen Temperatur entsprechende Bekleidung wird aber ausdrücklich empfohlen.

Schon traditionell wird ganzjährig zum Vortrag Glühwein ausgeschenkt.

In der **Weimarer Parkhöhle**, einem Stollensystem in zwölf Metern Tiefe unter dem Park an der Ilm, eröffnen sich dem Besucher ungewöhnliche Einblicke in die erdgeschichtliche Vergangenheit.

Der Zugang zur Parkhöhle erfolgt über eine Treppe in der Nähe des Liszt-Hauses, die Führungen enden am „Nadelöhr“, einem künstlich angelegten Felsentor nahe der Ilm.

Im musealen Bereich verdeutlichen Texte und Fotos die Geologie sowie die Entstehung und Bedeutung der Stollenanlage mit Details zur Weimarer Stadtgeschichte, bis hin zum teilweisen Ausbau des Stollensystems zum



Luftschutzkeller. Im Rahmen einer Führung wird neben der bergbaulichen Entstehung Wissenswertes zu den Gesteinen aus der Eiszeit, zu Fossilien und insbesondere zur Travertinbildung vorgestellt. Besucher können so unter dem Grunde eines ehemaligen Sees das mit Kalkkrusten überzogene Röhricht und Wurzelwerk der Ufer- und Wasserpflanzen und die fossilisierten Reste abgestorbener, auf den Grund des Sees gesunkener Lebewesen unmittelbar erleben.

Herzog Carl August hatte zwischen 1794 und 1796 von den Felsenkellern jenseits der Belvederer Allee einen circa 500 Meter langen Stollen anlegen lassen, um das Brauchwasser der geplanten, dann aber nicht zustande gekommenen Brauerei ableiten zu können. Ausgangspunkt der Anlage waren Felsenkeller in der Belvederer Allee. Am „Nadelöhr“ rinnt aus einem Felsspalt bis heute ein Wasserstrahl.

Mit den geologischen Gegebenheiten hatten sich auch Goethe und sein Sohn August befasst. Eine Aufnahme des geologischen Profils sowie die Fossilfunde der Travertinlagerstätten an der Belvederer Allee stammen aus dem Jahr 1823. Goethes umfangreiche geowissenschaftliche Sammlung mit etwa 18.000 Exponaten enthält 2.000 Fossilien, darunter 105 Objekte aus den Weimarer Travertinen.



1992 begannen umfangreiche Sanierungsarbeiten um das Stollensystem wieder zugänglich zu machen und ein Untertagemuseum einzurichten. 1997 wurde ein Teilbereich eröffnet, 1999 folgten die fehlenden Abschnitte.

Seit 2006 tragen „Die Travertine im Ilmtal von Weimar und Ehringsdorf“ mit dem Travertinsteinbruch Weimar-Ehringsdorf und der Parkhöhle das Prädikat „Nationaler Geotop“ und zählen damit zu den 77 bedeutendsten Geotopen Deutschlands.

Am 09. Oktober 2001 wurde im unterirdischen Vortragssaal die Vortragsreihe „Dialoge mit der Erde“ als gemeinsame Veranstaltung der Klassik Stiftung Weimar und dem in Weimar ansässigen Geologischen Landesdienst des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz ins Leben gerufen. Für die gut besuchten Vortragsveranstaltungen konnten viele hochkarätige Referenten gewonnen werden.



Mit dem 100. Vortrag konnte im Jahr 2016 auf 15 Jahre „Dialoge mit der Erde“ zurück geblickt werden.

Ergänzend finden darüber hinaus regelmäßig Sondervorträge für Schüler der Weimarer Gymnasien wie auch künstlerische Veranstaltungen und Lesungen statt.

Quelle: u. a. [www.klassik-stiftung.de](http://www.klassik-stiftung.de)

**Herzlich Willkommen in der Weimarer Parkhöhle und ein freundliches Glückauf!**